

# „Siedlerinteressen deutlich vertreten“

## Generalversammlung des Dachverbandes Weidener Siedlergemeinschaften mit Ehrungen

Weiden (eh). — Alle Vorstände der Weidener Siedlergemeinschaften waren am Dienstag zur Jahreshauptversammlung ihres Dachverbandes in das Schützenheim „Alpenrose“ eingeladen. Der Verband ist eine Dachorganisation aller dem Bezirksverband des bayerischen Siedlerverbandes Oberpfalz und Niederbayern angeschlossenen Weidener Siedlergemeinschaften. Die einzelnen Siedlergemeinschaften werden vom Verband betreut und unterstützt. Zweck dieses Verbandes ist der organisatorische Zusammenschluß. Stadtrat Karl Reil und der erste Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Rothenstadt, Franz Hermann, wurden geehrt. Dagmar Brühler, Stadträtin, wurde als neue „Verbindungsfrau“ zur Stadt bestimmt — anstelle des bisherigen Stadtrates Karl Reil, der nach langjähriger Tätigkeit dieses Amt niederlegen wird. Es wurde betont, daß der Verband geschlossen hinter dem Projekt der Fachhochschule stehe.

Kreisverbandsvorsitzender Theo Helgert erwähnte in seinem Tätigkeitsbericht, daß im vergangenen Jahr der Antrag der Fischerbergsiedler auf Dachausbau zur Wohnraumgewinnung vom Bauausschuß zufriedenstellend entschieden wurde. Bei seinem Stellvertreter Josef Hayduk, Schriftführer Wilhelm Schnurrer und Kassenswart Alois Lehner bedankte er sich für deren wertvolle Arbeit. Großartige Unterstützung habe man von dem Bezirksvorsitzenden und stellvertretenden Landesvorsitzenden, MdL Otto Benner, erfahren, betonte Helgert. Oberbürgermeister Hans Schröpf sei für seine Aufgeschlossenheit zu danken, wenn es um Anliegen der Siedler gehe.

Im vergangenen Jahr sei an Franz Hermann von der Siedlergemeinschaft Rothenstadt die Bundesverdienstmedaille verliehen worden. Bei dem Blumenschmuckwettbewerb der Stadt Weiden habe Helgert als Vertreter des bayerischen Siedlerbundes (BSB) teilgenommen. Auch im kommunalpolitischen Arbeitskreis des BSB habe er gearbeitet. Durch Vermittlung von Landgerichtspräsident Dr. Schuster habe man die „Altbayerische Kristallglashütte“ in Neustadt/WN besichtigen können.

### Umweltschutz im Vordergrund

Der Dachverband wolle sich nach einer Satzungsänderung künftig mehr der Förderung der Jugendpflege, der Landschaftspflege und insbesondere des Natur- und Umweltschutzes widmen. Mitspracherechte bei Änderungen von Bauungsplänen wolle man gewährt wissen, soweit es sich um Siedlungsgelände handle. Siedlerinteressen beim Satzungsrecht (hinsichtlich Wasser, Kanal, Straße und Erschließung) wolle man in Zukunft geltend machen. Weiterhin zur Ortsverschönerung und Heimatpflege beitragen.

Wilhelm Cantzler, Ehrenvorsitzender des Verbandes, gratulierte dem Verband für dessen gute Arbeit. Da er „altersmäßig“ nur noch sechs Jahre im Stadtrat sei, wolle CSU-Stradtrat Gustl Kneidl nicht die Nachfolge von Karl Reil als „Verbindungsmann“ zur Stadt Weiden antreten. Als „Beitrag zur Frauenquote“ schlug Kneidl die CSU-Stradträtin Dagmar Brühler für dieses Amt vor.

### „Weiden ist beispielhaft“

MdL Otto Benner stellte Kooperation zwischen Stadt und dem Verband fest. Dies sei be-

reits daran zu erkennen, daß viele Vertreter der Stadt anwesend seien. Weiden sei „landesweit

beispielhaft“ für solch enge Zusammenhänge. Ein „bitter-hartes Gesetz“ sei das Abfertigungsgesetz, das im Landtag gerade werde. Daran sei zu erkennen, „daß bayerischen Landtag der Umweltschutz geschrieben werde.“

Die Weidener Siedlervorstände bezogen Otto Benner als „Leute, die die Siedlerflagge hoch gehalten haben.“ Franz Hermann mit dem Ehrenteller des Bezirks Niederpfalz. Karl Reil, der mit einem Ehrenteller ausgezeichnet wurde, betonte, daß er noch als Bürger da sei, um vorzutragen an Problemen erkenne.



STADTRAT KARL REIL UND FRANZ HERMANN wurden geehrt (vorne).

eh/F

ON/26.04.90